

Tätigkeitsbericht 2021



Biologische Station SIAS
Coordinatrice Eau potable
Animateur NATURA2000



Inhalt

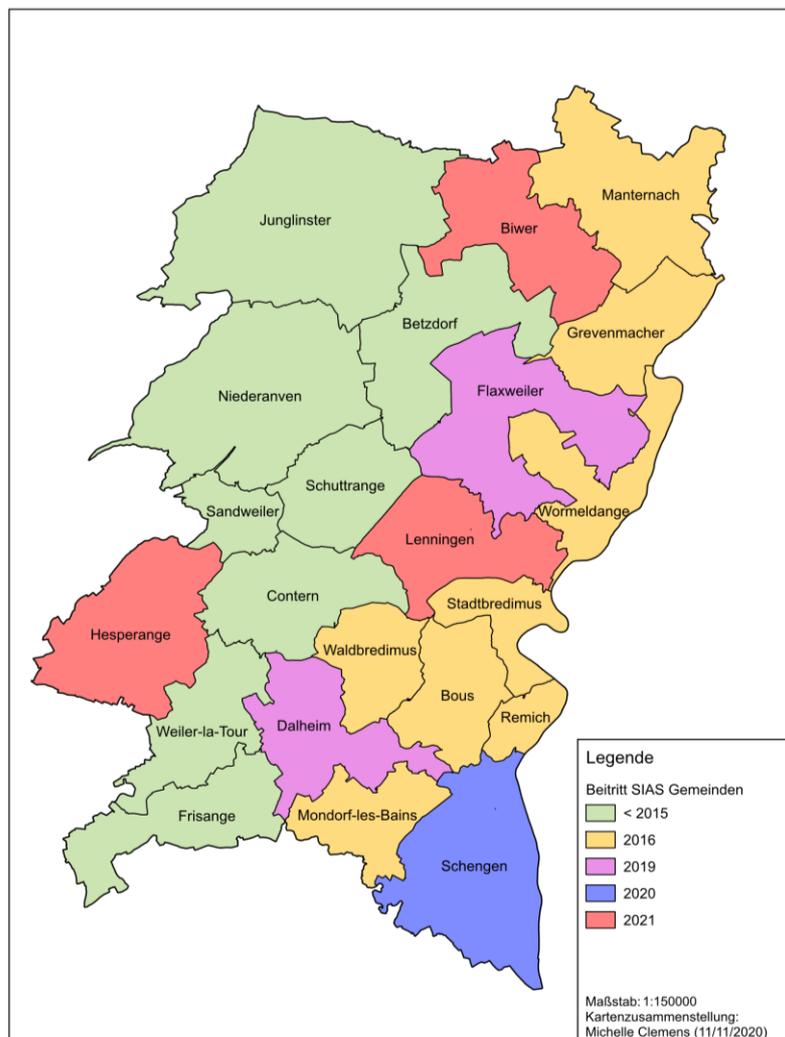
Einleitung.....	4
1 Biodiversitätsprogramm	5
2 Aktionspläne Magerwiesen und andere Biotope.....	6
3 Aktionsplan Ackerwildkräuter.....	7
4 Aktionsplan Bongerten	8
5 Aktionsplan Neophyten.....	9
6 Aktionsplan Großer Feuerfalter (<i>Lycaena dispar</i>).....	10
7 Hochstaudenfluren	11
8 Aktionsplan Reptilien: Mauereidechse, Zauneidechse und Schlingnatter	12
9 Aktionsplan Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i>)	13
10 Aktionsplan Steinkauz (<i>Athene noctua</i>)	15
11 Aktionsplan Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	16
13 Aktionsplan Fledermäuse	17
(<i>Projet Combles et Clochers</i>).....	17
14 Aktionsplan Stillgewässer und Amphibien	18
15 Aktionsplan Bestäuber.....	19
16 Öffentlichkeitsarbeit	20
18 Ökologische Umgestaltung öffentlicher Grünanlagen.....	21
19 Naturschutz im Siedlungsbereich	22
20 Naturschutz im Siedlungsraum: Beratung für Privatpersonen	23
21 Ökologische Aufwertung der Feldwege	24
22 Trockenmauern	25
23 Naturschutzprojekte im Weinberg.....	26
24 Renaturierung kleiner Fließgewässer	27
25 Hecken- und Baumkataster	28
26 Anlage und Pflege von Strukturen in der Landschaft.....	29
27 Trinkwasserschutz.....	31
28 NATURA 2000.....	33

Einleitung

Die Biologische Station des Gemeindesyndikates SIAS setzt Naturschutzprojekte in den 22 SIAS Mitglieds- und Partnergemeinden um. Die Biologische Station wird finanziell durch das Umweltministerium und die Gemeinden unterstützt. Am 15. November 2021 traten die neuen Statuten des Syndikates SIAS in Kraft, so dass nun alle 22 Gemeinden Voll-Mitglied des Syndikates sind. Die Fläche des Syndikates SIAS beträgt 472,8 km² mit über 90.000 Einwohnern.

Mit dem Partnerschaftsgesetz vom 3. August 2005 hat die Zusammenarbeit im Naturschutz zwischen dem Umweltministerium und den Gemeindesyndikaten eine legale Basis erhalten. Im 'comité de coordination' werden die jeweiligen Jahrespläne besprochen und koordiniert.

Im Folgenden werden die Aktivitäten der Biologischen Station SIAS des Jahres 2021 beschrieben, wie sie laut dem Plan de Travail 2021 umgesetzt wurden.



1 Biodiversitätsprogramm

Ziel Verhandlung und Abschluss von Biodiversitätsverträgen auf ökologisch wertvollen, landwirtschaftlichen Nutzflächen, dies auf rechtlicher Basis der großherzoglichen Verordnung vom 11.09.2017.

Zusammenfassung Im Rahmen der Biodiversitätsverordnung werden Landbewirtschafter unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien für die extensive Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Nutzflächen honoriert. Die Biologische Station SIAS ermittelt ökologisch wertvolle landwirtschaftliche Nutzflächen, verhandelt Verträge mit Landwirten, berät diese und erstellt über die Biodiversitätsdatenbank die Anträge.

Ergebnisse

2021 (Verträge Si22)	ha	Anzahl
Neue Verträge verhandelt	65,29	72
Bestehende Verträge verlängert	230,97	91
Bestehende Verträge nicht verlängert	22,32	17
Summe	296,26	163

Gesamtumfang aller abgeschlossenen Verträge Si22: **166.700 €**

Übersicht aller aktuell laufenden Verträge (Si18 bis Si22)		
Gesamt	709	Verträge
Total Fläche	1.429,07	ha
- davon Grünland	1.288,65	ha
- andere Flächen	140,42	ha
Teilnehmende Landwirte	124	Landwirte

Gesamtumfang aller aktuell laufender Si-Verträge: **829.320 €/Jahr**

ha Biodiv auf dem Betrieb	Anzahl Landwirte
>80	3
50 bis 80	3
30 bis 50	4
20 bis 30	9
10 bis 20	23
5 bis 10	18
1 bis 5	44
<1	20

2 Aktionspläne Magerwiesen und andere Biotope

- Ziel** Erhalt und Aufwertung von bestehenden artenreichen Wiesen-Biotopen, sowie Wiederherstellung potenzieller FFH-6510 und FFH-6210 Lebensräume.
- Zusammenfassung** 3 Zielsetzungen:
- Bestandssicherung und Aufwertung durch Extensivierung
 - Aufbau von ökologisch wertvollem Grünland
 - Beitrag zum Projekt „Wildpflanzen Saatgut“ (über SICONA-Projekt)
- Ergebnisse** Für Resultate zur Extensivierung der Nutzung von Biotopen, siehe Kapitel „Biodiversitätsprogramm“.
Im Jahr 2021 wurde in der Gemeinde Manternach eine Fläche von ca. 2 ha durch Einsaat mit einer autochthonen Saatgutmischung (50% Gräser / 50% Kräuter) aufgewertet.
- Für das Projekt „Wildpflanzen Saatgut“ wurde Saatgut laut den Vorgaben von SICONA und MNHN gesammelt.
- Ausblick**
- Schwerpunkt Verhandlung von Verträgen auf Biotopflächen
 - weitere ökologische Aufwertungen von Grünland für 2022 in Planung
 - Sammeln von Wildpflanzensaatgut für die regionale Vermehrung



3 Aktionsplan Ackerwildkräuter

Ziel	Erfassung und Erhaltung seltener Ackerwildkräuter
Zusammenfassung	<ol style="list-style-type: none">1. Erfassung der Ackerwildkräuter und Erhaltung der bestehenden Vorkommen:<ul style="list-style-type: none">• Kartierung von artenreichen Ackerflächen• Verhandlung eines Biodiversitätsvertrages• Überwachung der Bestände• Wenn nötig: Anpassung der Bewirtschaftung (z.B. Fruchtfolge)•2. Verbreitung seltener Ackerwildkräuter<ul style="list-style-type: none">• Aufbau eines Schutzacker-Netzwerkes in Zusammenarbeit mit den Landwirten• Sammlung von Samen aus bekannten Beständen• Aussäen in neuen Flächen innerhalb des Schutzacker-Netzwerkes• Erfolgskontrolle durch jährliche Erfassung
Ergebnisse	<p><u>Übersicht der Ackerkartierungen:</u></p> <p>2019: Gemeinde Junglinster 2020: südlich der Autobahn in den Gemeinden Mondorf und Schengen 2021: wurde aus Zeitgründen keine Ackerkartierung durchgeführt.</p> <p>2021 wurden ca. 5000 Samen des Ackerritterspornes (<i>Consolida regalis</i>) auf zwei Schutzäckern in der Gemeinde Frisange ausgebracht. Bis dato gelang jedoch noch kein Nachweis der sehr seltenen Art auf diesen Schutzäckern.</p> <p>Das Ausweiten des Schutzacker-Netzwerkes gestaltet sich schwierig. Nur sehr wenige Landwirte sind bereit, am Projekt teilzunehmen. Die Prämie im Rahmen des Biodiversitätsprogrammes „Schutzäcker“ ist zu gering (770€/ha). In den Fällen, wo Landwirte Interesse an der Teilnahme an Ackerprogrammen über einen Biodiversitätsvertrag zeigen, wird in der Regel das Programm ‚Buntbrache‘ wegen der höheren Prämie gewählt (1150€/ha).</p>
Ausblick	<ul style="list-style-type: none">• Im Rahmen der Verhandlungen zur neuen Biodiversitätsverordnung müssen die Fördersätze massiv gesteigert werden, damit weitere Flächen in das Schutzacker-Netzwerk einfließen können• Auswertung der abgeschlossenen Kartierungen und Aufbau weiterer Projekte zur Förderung konkreter Arten (analog zur Vorgehensweise bei <i>Consolida regalis</i>)• Ausbau der Kartierungen• Ausbau des Schutzacker-Netzwerkes• Weitere Ausbreitung des Ackerritterspornes und anderer seltener Arten in Schutzäckern

4 Aktionsplan Bongerten

Ziel Umsetzung des Aktionsplans Bongert

Zusammenfassung Der Aktionsplan Bongert umfasst:

1. Erhebung der Streuobstbestände
2. Optimierung der Fördermaßnahmen Bongert
3. Förderung der Verarbeitung und Vermarktung von Streuobstprodukten
4. Erhaltung der regionaltypischen Obstsorten
5. Begleitprogramme, Kommunikation und Beratung
6. Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung

Die Biologische Station SIAS orientiert sich an diesen Aktionsbereichen und legt einen Schwerpunkt auf die Teilbereiche 1, 4, 5 und 6.

Die Biologische Station SIAS hat den Bereich der Baumpflanzung in ein eigenes Umweltfonds-Projekt „Wiederaufbau und Neuanlage von Bongerten (BK09) in den Gemeinden der Biologischen Station SIAS“ ausgelagert. Alle anfallenden Kosten für Lokalisierung und Planung geeigneter Pflanzprojekte, sowie deren Umsetzung, werden über dieses Projekt finanziert. Die Umsetzung der Schnittmaßnahmen wird über das Beihilfen-Reglement von 2019 finanziert.

Ergebnisse

Die Erfassung der Obstbäume wird in einer zentralen Datenbank mit spezifischen Angaben zu den Bäumen gespeichert. In den 22 SIAS-Gemeinden wurden bis dato ca. 24.000 Obstbäume erfasst, wobei wir von 50-60.000 Hochstamm-Obstbäumen in den 22 Gemeinden ausgehen. Von diesen 24.000 Obstbäumen wurden 10.000 auf ihre Sorten hin untersucht. 460 verschiedene Obstsorten konnten bis dato im SIAS-Gebiet nachgewiesen werden, wovon 144 Sorten als eindeutige, jedoch unbekanntere Sorten definiert wurden. Sorten, die heute im Handel nicht mehr erhältlich sind, werden in Zusammenarbeit mit unseren Projektpartnern veredelt, kultiviert und über das Umweltfonds-Projekt wieder in die Bongerten gepflanzt. Über diesen Weg wurden die allermeisten der 460 nachgewiesenen Obstsorten mit wenigstens einem Jungbaum wieder in unserer Region ausgepflanzt, was zum Erhalt dieser Sorten beiträgt. Auf kommunalen wie auch auf privaten Flächen werden zudem sogenannte *vergers-conservatoires* angelegt, in denen eine Vielzahl der seltenen, alten Sorten als Jungbäume gepflanzt wurden und die als Sortenreisergarten dienen.

Die Biologische Station SIAS berät die Bongertenbesitzer intensiv. Jährlich werden daneben Veredelungskurse, Obstbaumschnittkurse und Kurse rund um die Anlage von Bongerten organisiert. 2021 mussten jedoch Corona-bedingt einige Aktivitäten ausfallen. Die Kurse werden über die Broschüre „Naturaktivitäten an eiser Region“ sowie die üblichen Wege bekanntgemacht.

Ausblick

- Fortführung der Sortenerhebung
- Veredelung seltener Obstsorten
- Fortführung der Weiterbildungskurse

5 Aktionsplan Neophyten

Ziele

- Förderung naturnaher Uferbereiche und des guten ökologischen Zustands der Fließgewässer
- Eindämmung der Ausbreitung invasiver gebietsfremder Pflanzen (Neophyten)

Zusammenfassung

An den Uferbereichen der Syr und der Nebengewässer hat sich das Indische Springkraut teilweise etabliert. Um eine weitere Ausbreitung der Pflanzen einzudämmen, werden seit 2016 jährlich die befallenen Gewässerabschnitte kontrolliert und die Pflanzen, wenn nötig entfernt.

Seit 2016 werden in den neuen SIAS-Gemeinden Vorkommen von Neophyten außerhalb des Einzugsbereichs der Syr kartiert und Bekämpfungsmaßnahmen definiert und durchgeführt

Ergebnisse

2021 wurde die jährliche Kontrolle entlang der Syr durchgeführt. Der Befall durch das Indische Springkraut ist wie bereits im Vorjahr gering. Es wurde nur an vereinzelten Stellen Pflanzen entfernt.

Das Vorkommen des Indischen Springkrauts im NATURA2000 Gebiet „Aspelt – Lannebuer, Am Kessel“ wurde in Zusammenarbeit mit der Stiftung Hëllef fir Natur und dem lokalen Förster bekämpft.

Auf Initiative von Tobias Mosthaf (Animateur NATURA 2000 COPIL Guttland Musel) fand am 8. 10. 2021 ein Treffen zur Etablierung einer Arbeitsgruppe mit allen relevanten Akteuren statt, mit dem Ziel, alle Aktionen in Zusammenhang mit der Bekämpfung von Neophyten abzustimmen und zu koordinieren.

Ausblick

- Im Jahr 2022 wird die jährliche Kontrolle der Uferbereiche der Syr weiterhin durchgeführt.
- Das Vorkommen des Indischen Springkrauts im NATURA 2000 Gebiet „Aspelt – Lannebuer, Am Kessel“ soll weiterhin kontrolliert und bekämpft werden.



Impatiens glandulifera

6 Aktionsplan Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*)

Ziel Langfristiger Erhalt einer vitalen Population des Großen Feuerfalters in den SIAS-Gemeinden durch Sicherung der bestehenden Lebensräume, Schaffung neuer Lebensräume und Aufbau einer Vernetzung zwischen den Populationen.

Zusammenfassung

- 2021 erfolgte in die neuen SIAS-Gemeinden Hesperange, Lenningen und Biber eine erste Bestandsaufnahme der Vorkommen des Großen Feuerfalters.
- Die Daten der bisherigen Kartierungen wurden genutzt, um ein neues Projekt zum Thema Hochstaudenfluren zu planen.

Ergebnisse

- Die Gemeinden Hesperange, Lenningen und Biber wurden in Bezug auf den Großen Feuerfalter kartiert. Hierbei konnte in der Gemeinde Biber an insgesamt 5 verschiedenen Standorten der Große Feuerfalter nachgewiesen werden. In der Gemeinde Hesperingen waren es 2 Standorte. In der Gemeinde Lenningen erfolgte kein Nachweis.
- 2021 wurden 11 Biodiversitätsverträge zugunsten des Feuerfalters mit 4 verschiedenen Landwirten verhandelt und umgesetzt.

Ausblick

- Überwachung des Bestandes in den SIAS Gemeinden.
- Ausarbeitung eines Projektes zum Schutz der Hochstaudenfluren (LRT6430) durch Auszäunen der Bestände und Abschluss von Biodiversitätsverträgen.



7 Hochstaudenfluren

Ziel

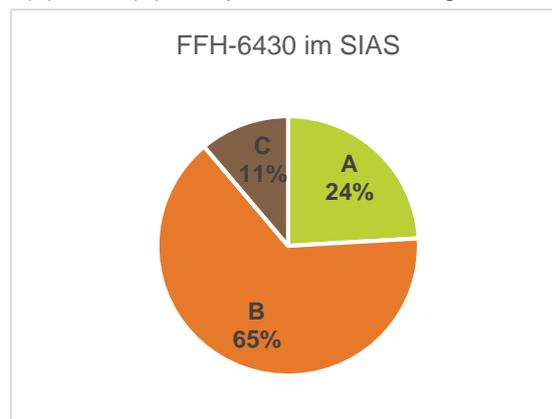
- Förderung naturnaher Uferbereiche mit Hochstaudenfluren
- Beitrag zum guten ökologischen Erhaltungszustand der Fließgewässer
- Förderung und Erhalt von FFH 6430 Lebensräumen

Zusammenfassung

Die Feuchtgebiete und Offenlandbiotope zählen zu den am stärksten beeinträchtigten Ökosystemen in Luxemburg. Laut der letzten Berichterstattung (2013-2018) der FFH-Direktive befinden sich die Hochstaudenfluren (FFH6430) in einem Abwärtstrend und wurden von U1 (2013) auf U2 (2018) abgestuft. Der Verlust ist vor allem auf das Pflügen entlang der Gewässerufer zurückzuführen.

Die Trockenheit der vergangenen Jahre hat dazu geführt, dass auch Bereiche genutzt wurden, die in regenreichen Jahren nicht zugänglich sind. Bei anhaltender Trockenheit wird die damit verbundene jährliche Mahd vermutlich einen Einfluss auf die Entwicklung der Hochstaudenfluren haben.

Der Lebensraumtyp FFH6430 „Feuchte Hochstaudenfluren“ ist auf europäischer Ebene geschützt und neben dem Großen Feuerfalter auch für viele weitere Arten von Bedeutung. In den aktuell 22 SIAS Gemeinden befinden sich 54 FFH-6430 Biotope, davon 13 (A), 35 (B) und 6 (C)-Biotope mit einer Gesamtgröße von 4,7 ha.



Ergebnisse

Bestandsanalyse und Definieren von Maßnahmen zum Schutz und zur Aufwertung der bestehenden FFH 6430 mit Fokus auf Hochstaudenfluren mit Vorkommen von *Lycaena dispar*.

Definieren von Maßnahmen zur Neuanlage von FFH 6430 auf geeigneten Flächen mit Potenzial.

Ausarbeiten eines Umweltfondsprojektes für Uferrandstreifen und Feuchtgebiete.

Ausblick

Basierend auf einer GIS-Analyse sollen Maßnahmen umgesetzt werden, welche bestehen aus einer Kombination von Biodiversitätsverträgen (Extensivierung), einer angepassten Pflege sowie dem Anlegen von Randstreifen und dem Auszäunen gefährdeter Hochstaudenfluren.

8 Aktionsplan Reptilien: Mauereidechse, Zauneidechse und Schlingnatter

Ziel	Schutz der bekannten Vorkommen der heimischen Reptilienarten durch gezielte Projekte.
Zusammenfassung	Das Projekt soll in Zukunft einen größeren Stellenwert in der SIAS-Region bekommen, in dem die bekannten Standorte der Arten spezifisch erhalten oder aufgewertet werden.
Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none">• 2021 wurde die Kartierung der Schlingnatter in den SIAS-Gemeinden Grevenmacher (2 Standorte) und Stadtbredimus (1 Standort) nach dem Protokoll des LIST fortgeführt.• Sensibilisierung der Winzer zu Reptilien im Weinberg anhand eines vierstündigen Workshops in Präsenz des Reptilien-Experten Dr. Ulrich Schulte am 29. und 30.06.2021 in Ahn.
Ausblick	Gezielte Ausarbeitung von Projekten in den bekannten Lebensräumen, vor allem von Schlingnatter und Zauneidechse. Die Umsetzung der Maßnahmen wird größtenteils über bereits vorhandene Projekte laufen (Restaurierungs-Projekt, Biotopverbund-Projekt, Biodiversitätsprogramm). Außerdem sollen vermehrt Projekte in den Weinbergen umgesetzt werden, hier sind die Reptilien eine von vielen Zielarten.

9 Aktionsplan Rebhuhn (*Perdix perdix*)

- Ziel**
- Stabilisierung der aktuellen Vorkommen im Osten Luxemburgs
 - Verbesserung des Erhaltungszustandes der Art und Schaffung neuer Habitate für die Art

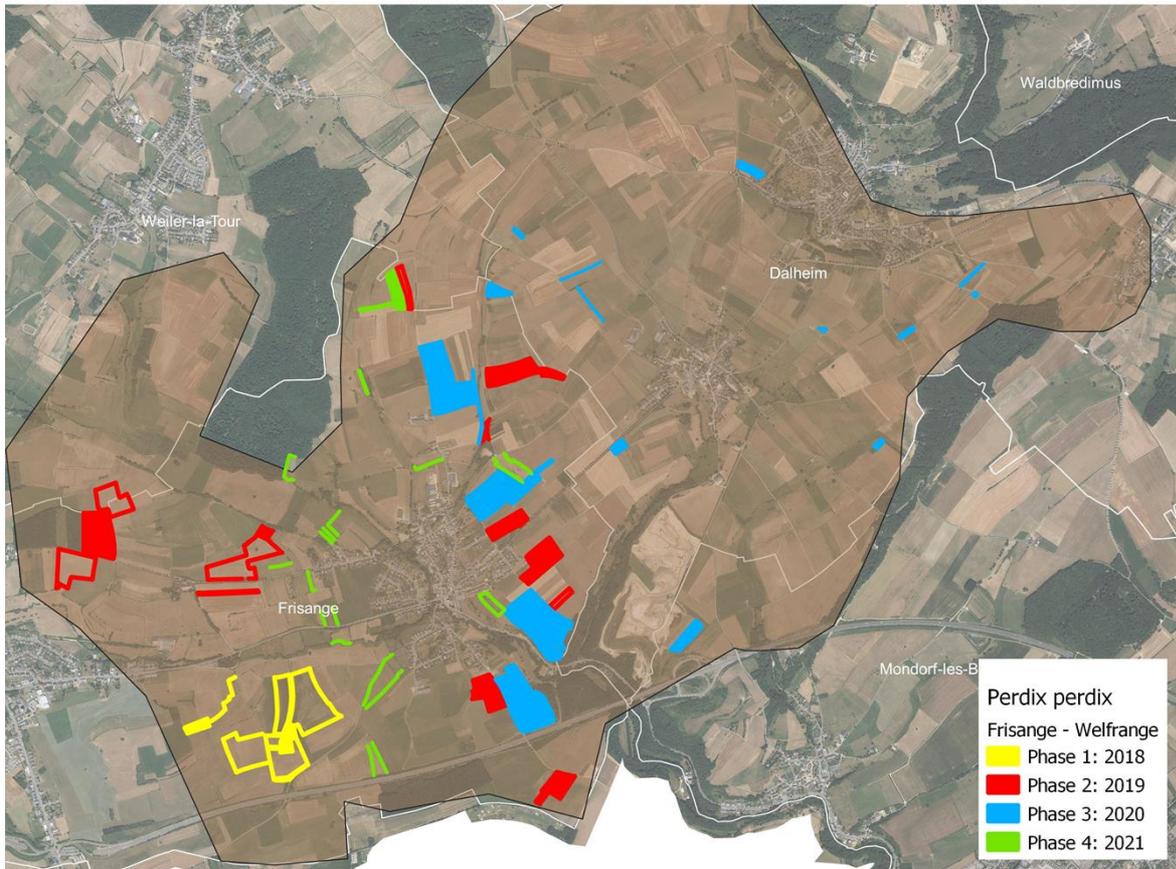
Zusammenfassung Das Rebhuhn hat als Bewohner einer strukturreichen, offenen Kulturlandschaft in den vergangenen Jahrzehnten europaweit Bestandsverluste von rund 94% erfahren müssen. Hauptursachen sind Nahrungsmangel und Lebensraumverlust. Seit 2017 bemüht sich die Biologische Station SIAS in enger Zusammenarbeit mit den Landwirten und einem Landwirtschaftsberater im Raum Frisange-Aspelt darum, den Lebensraum im Bereich der letzten beiden Nachweise des Rebhuhns im Südosten Luxemburgs aufzuwerten. Dies geschieht in erster Linie durch das Abschließen von Biodiversitätsverträgen für die Anlage von Buntbrachen im Acker, Spätmahd im Grünland und 10 m breiten Brachestreifen entlang von Grünlandparzellen. Begleitend erfolgt im Projektgebiet ein Monitoring der relevanten Vogelarten und insbesondere die Überwachung des Rebhuhn-Vorkommens.

Ergebnisse Biodiversitätsverträge (Stand März 2022) in der Region Frisange-Aspelt-Dalheim (ohne extensives Grünland: Mähwiesen und Weiden) im Rahmen des Aktionsplans Rebhuhn:

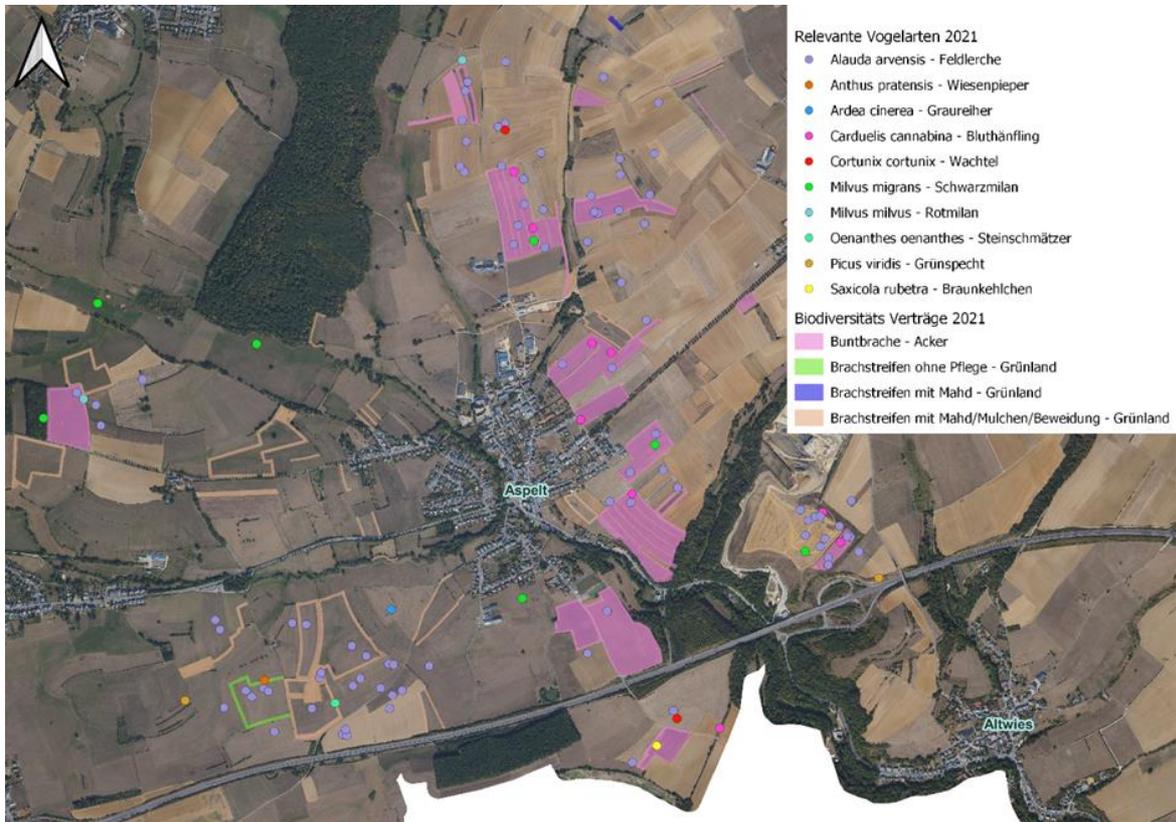
Buntbrachen	70,61 ha
Brachestreifen Grünland	18,59 ha

- Ausblick**
- Begleitung der beteiligten Landwirte durch Naturschutzberatung und Unterstützung bei evtl. landwirtschaftlichen Problemen in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer
 - Monitoring der Buntbrachen und Brachestreifen im Hinblick auf relevante Vogelarten
 - Realisierung des Biotopverbundes (siehe Biotopverbund-Bericht) im Rahmen des Umweltfonds-Projektes des SIAS bis 2023
 - Nach Möglichkeit Aufbau eines neuen Projektes im Raum Biwer-Bech-Berburg in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Natur-a Geopark Mëllerdall.

Projektregion Rebhuhn 2021:



Monitoring der relevanten Vogelarten:



10 Aktionsplan Steinkauz (*Athene noctua*)

- Ziel**
- Verbesserung des Erhaltungszustandes des Steinkauzes im SIAS-Gebiet
 - Sicherung der traditionellen Bongerten und ihrer Bewirtschaftung als Lebensraum für die Art

Zusammenfassung Im Rahmen des Aktionsplans Steinkauz wurden bereits rund 180 Niströhren in geeigneten Habitaten in den SIAS-Gemeinden aufgehängt. Die Kästen werden jährlich ab Spätsommer, Herbst kontrolliert und ggf. gereinigt. Im frühen Frühjahr erfolgt bei günstiger Witterung in den Abendstunden eine Revierkartierung mit Hilfe von Lockrufen. Wird die Präsenz von Steinkäuzen nachgewiesen, werden die Landwirte der betreffenden Parzellen entsprechend sensibilisiert.

Ergebnisse 2021 gab es 5 Bruten im SIAS-Gebiet mit 18 Jungvögeln. Brutverdacht bestand in zwei weiteren Fällen, wobei der Brutplatz nicht gefunden werden konnte.

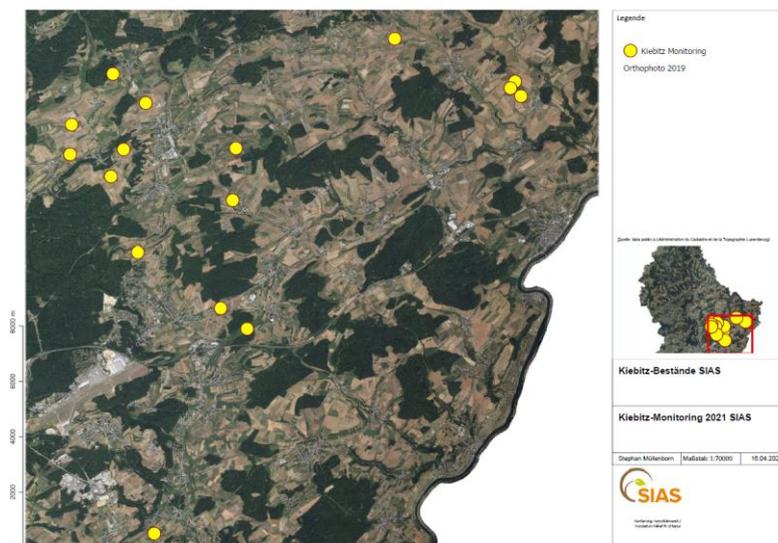
- Ausblick**
- Weiter intensives Monitoring der bekannten und weiteren potentiellen Bruthabitate, Sensibilisierung der Bewirtschafter
 - Weitere künstliche Nisthilfen in geeigneten Habitaten
 - Optimale Betreuung der Bongerten in Bezug auf den Erhaltungszustand der Bäume und die adäquate Bewirtschaftung der Wiesen



11 Aktionsplan Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

- Ziel**
- Sicherung von Brutstandorten im Offenland
 - Sensibilisierung der Landwirte
 - konkrete Schutzmaßnahmen

Zusammenfassung Kontrolle vorjähriger und potentieller Brutstandorte im feuchten Grünland und insbesondere auf großen Ackerschlägen zur Brutzeit. Bei einem Brutnachweis wird Kontakt zum Bewirtschafter aufgenommen und notwendige Schutzmaßnahmen bis zum Schlüpfen der Jungvögel abgesprochen.



Ergebnisse 2021 wurde keine Brut des Kiebitzes im SIAS-Gebiet nachgewiesen.

- Ausblick**
- Vorläufig Fortführung der Ermittlung möglicher Brutvorkommen auf landwirtschaftlich genutzten Flächen.
 - Vermutlich ist die Art als Brutvogel jedoch im Osten des Landes ausgestorben



13 Aktionsplan Fledermäuse (Projet Combles et Clochers)

- Ziel**
- Erhaltung und Förderung von Fledermaus-Wochenstuben in den Kirchen der Mitgliedsgemeinden
 - Sensibilisierung von Privatpersonen bei Vorkommen von Fledermäusen in Wohnhäusern

Zusammenfassung Im Rahmen des nationalen Biomonitorings werden die Kirchen im SIAS-Gebiet regelmäßig auf das Vorkommen von Fledermausarten untersucht. Daneben können sich Privatpersonen an die Biologische Station wenden, falls Fledermäuse in Wohnhäusern Unterschlupf suchen. Die Beratung erfolgt hier mit dem Ziel, Wochenstuben zu erhalten und zu sichern.

Ergebnisse

2021 Fledermausmonitoring - Kirchenkontrollen				
Gemeinde	Kirche	Art	Anzahl	Datum
CANACH	Canach	Plecotus sp.	viel alter Kot, wenig neuer (Schiff)	14/07/21
	Lenningen	Plecotus austriacus	2 Juv. über Schiff	
HESPERANGE	Alzingen	Pipistrellus pipistrellus	alte Kotspuren	14/07/21
	Fentange	ungeeignet für Fledermäuse		
	Hesperange	Plecotus austriacus	1 Mumie	
	Itzig	Plecotus sp.	sehr viel Langohrkot, kein Lebendnachweis	
BIWER	Biwer	ungeeignet für Fledermäuse		15/07/21
	Wecker	kein Nachweis		
	Boudler	nicht zugänglich; Ausflugzählung ggf.		
	Brouch	nicht zugänglich; Ausflugzählung ggf.		

- Ausblick**
- Regelmäßige Kontrolle im mehrjährigen Rhythmus aller bekannten Wochenstuben in den SIAS-Gemeinden im Rahmen des nationalen Biomonitorings
 - Beratung für Privatpersonen in 'Konfliktfällen' mit Fledermäusen
 - Erfassung der Fledermaussituation in den neuen Gemeinden
 - Umsetzung konkreter Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der Kolonien

14 Aktionsplan Stillgewässer und Amphibien

- Ziel**
- Neuanlage von Stillgewässern
 - Instandsetzung von Stillgewässern

- Zusammenfassung**
- Neuanlage eines Stillgewässers in Welfrange, Gemeinde Dalheim
 - Untersuchung der Amphibienvorkommen in ausgewählten Stillgewässern im SIAS-Gebiet

Ergebnisse Untersuchung der Weiher-Fauna

Jahr der Anlage	Gewässer	Grasfrosch	Teichfrosch	Erdkröte	Fadenmolch	Bergmolch	Schwimmkäfer	Wasserkäfer
2017	Hassel	■		■	■	■	■	■
2012	Godbrange				■	■	■	■
2015	Hellange	■					■	■
2020	Berghaff							■
2020 (Freistellung)	Schuttrange	■		■	■	■		■
unbek.	Sandweiler	■		■	■			■



Neues Gewässer in Welfrange kurz nach der Fertigstellung

Ausblick Umsetzung von Pflegemaßnahmen zur Aufwertung der untersuchten Stillgewässer

15 Aktionsplan Bestäuber

- Ziel** Verbesserung des Nahrungsangebots und Lebensraums für Bestäuber im Offenland und im Siedlungsbereich, insbes. Gewerbegebieten
- Zusammenfassung**
- Anlage von Acker-Buntbrachen und Grünland-Brachstreifen über die Biodiversitätsverordnung (außerhalb des Rebhuhn-Projektgebietes)
 - Kontaktierung und Beratung von Unternehmen zu den Themen Biodiversität und Verbesserung des Nahrungsangebots für Bestäuber auf dem Betriebsgelände
- Ergebnisse**
- Abschluss von 4,61 ha Brachstreifen im Grünland lt. Biodiversitätsverordnung mit 6 Landwirten
 - Abschluss von 6,6 ha Acker-Buntbrachen mit 7 Landwirten
 - Beratung von Unternehmen in den Gewerbegebieten Potaschberg, Weiergewan/Rosswénkel, Syrdall, und Rolach/Schaedhaff.
 - Umsetzung verschiedener Maßnahmen im Gewerbegebiet Weiergewan/Rosswénkel in Contern sowie in den Gewerbegebieten Syrdall und Rolach/Schaedhaff.
- Ausblick**
- Weitere Sensibilisierung der Landwirte, Maßnahmen im Rahmen der Biodiversitätsverordnung auf ihren Betrieben umzusetzen
 - Überarbeitung des Projektes „Naturnahe Gewerbegebiete“ und Ausweitung auf weitere Gewerbegebiete im Jahr 2022



16 Öffentlichkeitsarbeit

Ziel Sensibilisierung und Information der breiten Öffentlichkeit in den SIAS-Gemeinden zu Themen des Naturschutzes und der Biodiversität.

- Zusammenfassung**
- Jährliches Veranstaltungsprogramm der Biologischen Station SIAS
 - Regelmäßiges Angebot an Obstbaumschnittkursen, Imkerschnupperkursen und verschiedenen Exkursionen
 - Präsenz in den Sozialen Medien
 - Newsletters
 - Infoblatt SIAS an alle Haushalte der Mitgliedsgemeinden mit einer Auflage von 38.700 Exemplaren
 - Pflege der Pressekontakte, Veröffentlichungen zu unterschiedlichen Themen

Ergebnisse Die Broschüre „Naturaktivitäten an eiser Region 2021“ mit einer Auflage von 41.000 Exemplaren wurde in 23 Gemeinden verteilt. Es wurden 110 Aktivitäten von verschiedenen Organisationen angeboten. Von der Biologischen Station SIAS wurden Anfang des Jahres 16 Veranstaltungen geplant. Fünf Veranstaltungen mussten abgesagt werden aufgrund der sanitären Krise.

Datum	Veranstaltung	Ort	Anzahl Teilnehmer
11.2.21	Praktische Obstbaumveredlung	Dalheim	ausgefallen
27.2.21	Obstbaumschnittkurs für Jungbäume	Bous	9
13.3.21	Obstbaumschnittkurs	Schengen	27
27.3.21	Blumenwiese – Wie lege ich sie selbst an?	Contern	ausgefallen
24.4.21	Imkerschnupperkurs	Oberanven	39
19.05.21	Déi Heck ass gutt fort	Moutfort	8
2.6.21	Kultur- und Naturlandschaft in Sandweiler	Sandweiler	7
6.6.21	Kultur- und Naturlandschaft Mondorf-les-Bains	Mondorf-les-Bains	6
9.6.21	Naturschutz mit der Landwirtschaft	Aspelt	ausgefallen
12.6.21	Butterfly identification	Grevenmacher	10
16.6.21	Iwwer Harespelen a Beien	Remich	ausgefallen
2.7.21	Abendspaziergang entlang des Breinertbach	Biwer/Weydig	20
30.8 + 31.8.21	Sensenworkshop	Manternach	ausgefallen
25.9.+26.9.21	Trockenmauerworkshop	Grevenmacher	13
21.10.21	Obstsortenbestimmungskurs	Biwer	9
27.11.21	Wir legen einen Bongert an	Lenningen	10

Ausblick Weiterführung der Broschüre „Naturaktivitäten an eiser Region“ in Zusammenarbeit mit dem *Arrondissement Est* der Natur- und Forstverwaltung. Planung einer grenzübergreifenden Broschüre als LEADER-Projekt ab 2024. Weiterführung des jährlichen Veranstaltungskalenders.

18 Ökologische Umgestaltung öffentlicher Grünanlagen

- Ziel** Beratung der Gemeinden zur Umgestaltung und Pflege der öffentlichen Grünanlagen nach ökologischen Kriterien. Ziel ist die Förderung der Artenvielfalt und die Verbesserung des Nahrungsangebots für Bestäuber, Vögel und andere heimische Tierarten im urbanen Raum.
- Zusammenfassung** Die ökologische Umgestaltung der öffentlichen Grünanlagen hat ihren Ursprung in der Kampagne „...sans pesticides“. Die Gliederung und der Ablauf des Projektes vollziehen sich - in der Regel - über folgende fünf Schritte:
1. Vorstellung des Projektes im Schöfferrat
 2. Erfassung der aktuellen Situation (Bestandserhebung, Kartierung)
 3. Definition konkreter Maßnahmen (Maßnahmenkatalog)
 4. Umsetzung der Maßnahmen
 5. Evaluierung und Anpassung der Maßnahmen
- Die Arbeiten werden jeweils in enger Zusammenarbeit mit dem Gärtnerteam der jeweiligen Gemeinde ausgeführt.
 - Seit 2021 unterstützt die Biologische Station die Gemeindegärtner bei der Planung und Umsetzung von Wildstaudenbeeten und der Verwendung von Bestäuber freundlichen Stauden im Straßenraum.
 - Seit 2021 berät die Biologische Station die Gemeindegärtner zu klimaangepassten und Bestäuber freundlichen Baumarten für den urbanen Raum.
- Ergebnisse** Stand der Arbeiten in den einzelnen Gemeinden:
- In 20 von 22 Gemeinden wurde das Projekt gestartet und in 19 Gemeinden wurden bereits mehrere Grünanlagen ökologisch umgestaltet.
 - Bis jetzt wurden 58 000 m² Grünanlagen mit einer artenreichen Wildkräutermischung eingesät und extensiv gepflegt.
 - Bis jetzt wurden 10 artenreiche Wildstaudenbeete angelegt
 - Die extensiv gepflegten Grünanlagen werden jedes Jahr neu evaluiert und der Flächenpool ggf. erweitert.
- Ausblick** Bis Ende 2022 soll das Projekt in allen 22 SIAS-Gemeinden gestartet werden. Ab 2022 unterstützt die Biologische Station die Gemeinden bei der Planung und Umsetzung von Dach- und Fassadenbegrünungen. Ab 2022 soll die neu ausgearbeitete Kartiervorgabe in allen SIAS-Gemeinden angewandt und die öffentlichen Grünanlagen mit einem einheitlichen Tool neu digitalisiert werden.

19 Naturschutz im Siedlungsbereich

- Ziel** Aufwertung des Siedlungsraumes für verschiedene Vogelarten, insbesondere Mehlschwalben und Mauersegler.
- Zusammenfassung** Um gezielt Maßnahmen für die Vogelarten des Siedlungsraums umsetzen zu können, werden nach und nach in den SIAS-Gemeinden die Vorkommen von Mehlschwalbenkolonien und Nistplätzen von Mauerseglern kartiert. Diese Erfassungen dienen als Basis für Sensibilisierungsmaßnahmen in den Ortschaften.
- Ergebnisse** 2021 wurde das Vorkommen von Mehlschwalben in den Gemeinden Betzdorf und Schuttrange dokumentiert. Die Ergebnisse sind in einem gesonderten Bericht zusammengefasst, der den Kommunen zur Verfügung gestellt wird. Auf dieser Basis werden Hausbesitzer für das Anbringen von Nisthilfen motiviert, die der SIAS zur Verfügung stellt und anbringt. Die Gemeinden werden angehalten, selbst mit gutem Beispiel voran zu gehen und an kommunalen Gebäuden Nisthilfen für Mehlschwalben und Mauersegler anzubringen.
- Ausblick**
- Fortführung der gezielten Kartierung der Schwalbenvorkommen in anderen Gemeinden
 - Sensibilisierung von Privatpersonen und Gemeinden
 - Planung von Maßnahmen für Mauersegler und andere Arten



20 Naturschutz im Siedlungsraum: Beratung für Privatpersonen

Ziel

- Beratung und Sensibilisierung von Privatpersonen zu unterschiedlichen Naturschutzthemen rund um die privaten Grünanlagen und die Gebäudebegrünung.
- Ausarbeiten einer umfassenden Dokumentation zu den verschiedenen Naturschutzthemen im urbanen Raum, welche über die SIAS-Homepage den Einwohnern zur Verfügung gestellt wird.

Zusammenfassung

Neben der ökologischen Umgestaltung und Aufwertung öffentlicher Grünflächen sind Maßnahmen zur Förderung naturnaher Grünflächen in Privatbesitz ein essentieller Baustein für den Schutz und die Verbesserung der Artenvielfalt im urbanen Raum. Die Biologische Station SIAS berät Privatpersonen bei der Gestaltung naturnaher Gärten, aber auch zu Nistkästen für Vögel, Wildbienen und andere. Auf der Homepage des SIAS findet man unter *„Mein Beitrag für eine vielfältige Umwelt“* nützliche Tipps zu unterschiedlichen Gartenthemen.

Ergebnisse

- Beratung von 8 Privatpersonen bei der naturnahen Gestaltung ihres Gartens/ ihrer privaten Grünflächen.
- Installation von Nisthilfen für Mehlschwalben inkl. Kotbrettern an 9 versch. Standorten

Ausblick

- Im Jahr 2022 soll die Dokumentation auf der Homepage erweitert werden.
- Es werden verstärkt Aktionen zur Sensibilisierung der Bürger zu verschiedenen Naturschutzthemen innerorts geplant (Stauden- und Obstbaumaktionen für Privatleute, Beratung der Bürger bei der Umgestaltung von Schottergärten...)



21 Ökologische Aufwertung der Feldwege

Ziel

- Aufwertung und ökologische Gestaltung der Feldwege, die als Vernetzungsstruktur eine wichtige Rolle für viele Arten in der Landschaft spielen.
- Bestandsaufnahme der Feldwege in den SIAS Gemeinden.
- Erarbeitung eines Pflegeplans für Wege und Wegränder.

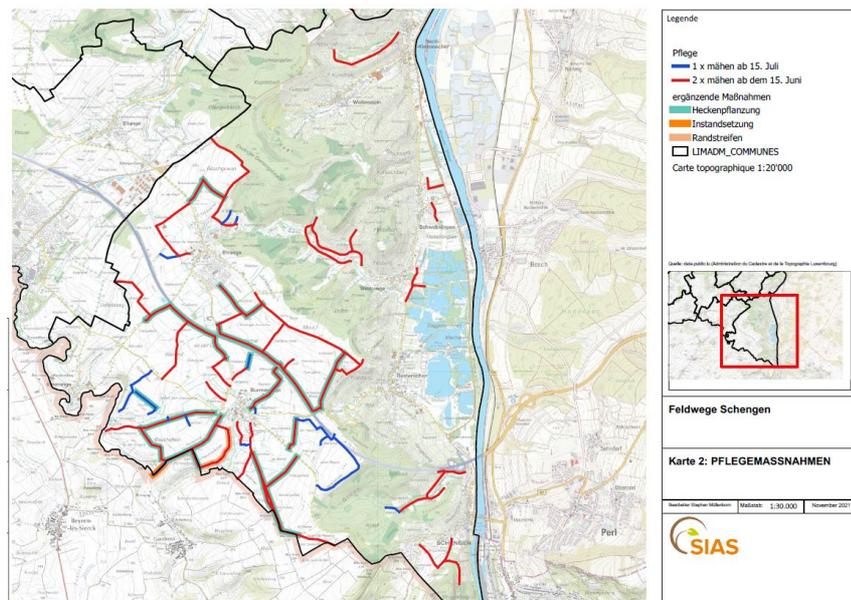
Zusammenfassung

In den letzten Jahren wurden bereits in mehreren Gemeinden eine Kartierung der Feldwege durchgeführt. Mit Hilfe dieser Daten wurden Pflegepläne sowie Vorschläge zu Hecken- und Baumpflanzungen erarbeitet.

Hierbei liegt der Schwerpunkt vor allem auf der Pflege der Wegränder. Durch eine extensive Mahd ab dem 15. Juni soll den Pflanzen die Möglichkeit geboten werden, Blüten auszubilden und sich vermehren zu können.

Ergebnisse

Im Jahr 2021 wurde die Gemeinde Schengen kartiert und es wurde ein Maßnahmenplan für die Wegränder erstellt.



Ausblick

In den nächsten Jahren soll das Projekt in anderen Gemeinden weiter ausgebaut werden.

22 Trockenmauern

- Ziel** Erhaltung und Neuaufbau von Trockenmauern.
- Zusammenfassung** Die Zusammenarbeit mit anderen betroffenen Partnern werden Wege gesucht, Trockenmauern zu fördern und zu erhalten. Vor allem ein Finanzierungsmodus gestaltet sich bis dato schwierig. Privatpersonen und Gemeinden wurden zum Thema Trockenmauern beraten und beim Bau unterstützt.
- Ergebnisse** Die Arbeitsgruppe rund um die Trockenmauern hat sich mit weiteren Akteuren aus der Großregion vernetzt. Das Thema konnte so auf eine breitere Basis gestellt werden. Vor allem durch den Kontakt und die Zusammenarbeit mit dem Entwicklungskonzept Oberes Moseltal (EOM; Martin Güdelhöfer) wurden wichtige Verbindungen aufgebaut. Es bleibt weiterhin das Problem der Finanzierung. Drei Wege können derzeit für die Subventionierung der Trockenmauern genutzt werden:
Biodiversitätsverordnung: gilt nicht für Neuanlagen; Besitzer muss vorfinanzieren (Problem bei größeren Projekten)
A: Subsidien-Reglement 2019 für Syndikate: Das Budget ist für die Finanzierung von Trockenmauern nicht ausreichend. Die Gemeinden müssen überdies dazu bereit sein, die Projekte vor zu finanzieren.
B: Subsidien-Reglement 2019 für Privatpersonen: Der Antragsteller muss jedoch das Projekt vorfinanzieren.
Umweltfonds: abzuklären bleibt, ob die Finanzierung von Projekten im Rahmen der Umsetzung von Managementplänen NATURA2000 über den Umweltfonds möglich ist.
- Die Biologische Station SIAS wurde 2021 bei drei Trockenmauer-Projekten zu Rate gezogen. Zwei der Projekte scheiterten an den Finanzierungsmodalitäten. Das dritte Projekt soll 2022 als Umweltfonds-Projekt im Rahmen der Umsetzung eines Managementplans NATURA2000 eingereicht werden.
- Ausblick**
- Zum jetzigen Zeitpunkt beschränkt sich das Projekt auf Anfragen von Privatpersonen oder Gemeinden.
 - Die Biologische Station berät zum Antrag der Naturschutzgenehmigung, schlägt Firmen vor, die ausgebildetes Personal haben und versucht eine Unterstützung bei der Finanzierung zu organisieren.
 - Aufbau eines Projektes in Grevenmacher (über den Umweltfonds).

23 Naturschutzprojekte im Weinberg

Ziel

- Förderung der Artenvielfalt
- Erhalt und Wiederaufbau einer strukturreichen Landschaft
- Sensibilisierung der Winzer zum Thema Naturschutz

Zusammenfassung

Durch ihr Mikroklima und ihre Strukturvielfalt haben Weinberge eine hohe Artenvielfalt und zeichnen sich durch eine Vielzahl an speziell an diesen Lebensraum angepasste Arten aus. Die Flurbereinigungen der letzten Jahrzehnte, die intensivierete Bewirtschaftung, aber auch die Verbuschung von Weinbergsbrachen hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass die Artenvielfalt auch in den Weinbergen zurückgeht.

Durch gezielte Projekte in den Weinbergen sollen Trittsteinbiotope geschaffen und die Artenvielfalt gefördert werden. Der Erhalt strukturreicher Weinberge mit Trockenmauern und einer traditionellen Bewirtschaftung ist ein weiterer wichtiger Baustein beim Erhalt der Biodiversität im Weinberg.

Ergebnisse

- Organisation eines vierstündigen Workshops für Winzer zum Thema Reptilien im Weinberg anhand eines in Präsenz des Reptilien-Experten Dr. Ulrich Schulte am 29. und 30.06.2021 in Ahn.
- Ausarbeitung eines Konzepts zur Umgestaltung der Spitzzeilen in den Gemeinden Wormeldange, Stadtbredimus, und Schengen
- Ausarbeitung eines Konzepts zur ökologischen Aufwertung von Weinbergsbrachen
- Fachliche Begleitung bei Pilotprojekten der Schafsbeweidung im Weinberg
- Fachliche Begleitung bei der Planung eines Lebensturms

Ausblick

- Umsetzen des Konzepts zur Umgestaltung der Spitzzeilen
- Organisation weiterer Workshops zu Naturschutzthemen in den Weinbergen
- Errichtung von Lebenstürmen in den Weinbergen zur Förderung der Artenvielfalt



24 Renaturierung kleiner Fließgewässer

Ziel

- Förderung naturnaher Uferbereiche und des guten ökologischen Zustands der Fließgewässer
- Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Fließgewässer
- Reduzierung anthropogener Einflüsse in die Fließgewässer durch die Landwirtschaft anhand eines systematischen Vorgehens beim Aushandeln von Biodiversitätsverträgen entlang der Gewässer

Zusammenfassung

Die kleinen Fließgewässer in den SIAS-Gemeinden sind insgesamt stark durch die Landwirtschaft belastet, wobei der Vertritt der Uferbereiche und des Bachbetts eine der größten Belastungsursachen sind. Zusätzlich befinden sich oft verschiedene Störfaktoren wie Verrohrungen, Verbau, Abfall oder Ein- und Ausleitungen in den Gewässern.

Die Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit und des Gewässerzustands ist oftmals ohne größeren Aufwand zu erreichen, und soll auf Basis der von der Biologischen Station SIAS durchgeführten Störfaktorkartierung systematisch umgesetzt werden. Hierbei spielt die gute Zusammenarbeit mit den Landwirten eine zentrale Rolle.

Ergebnisse

- Kartierung der Störfaktoren für die Nebengewässer der Mosel (15 Bachläufe)
- Ausarbeitung eines Konzepts zur Beseitigung der Störfaktoren und zur Etablierung von Gewässerrandstreifen für die Aasselbaach und die Leiteschbaach.
- Ausarbeitung eines Konzepts für den Abschluss von Biodiversitätsverträgen entlang von Fließgewässern

Ausblick

- Im Jahr 2022 soll die Störfaktorkartierung für die gesamten Gewässer des SIAS abgeschlossen werden.
- Umsetzen des Konzepts für die Beseitigung der Störfaktoren
- Erweiterung des Konzepts auf weitere Fließgewässer, welche im Rahmen der Kartierung erfasst wurden



25 Hecken- und Baumkataster

Ziel

- Erfassung der Hecken und Solitärbäume des Offenlandes in den Mitgliedsgemeinden des SIAS
- Erstellen von Pflegeplänen

Ergebnisse

2021 erfolgte im Bereich des Heckenkatasters eine Aktualisierung der Daten von Hecken entlang der Feldwege in den Gemeinden Biber, Bous, Frisange, Mondorf, Sandweiler, Schengen, Schuttrange, Waldbredimus, Weiler-la-Tour, Wormeldange. Diese Erhebungen dienen als Grundlage für die Heckenpflegepläne. Die Gemeinde Biber wurde 2021 neu kartiert. Alle Daten fließen in die Datenbank WebHeba ein.

Eine Neuerfassung bzw. Überarbeitung der Daten in Bezug auf markante Solitärbäume erfolgte in den Gemeinden Grevenmacher, Hesperange, Lenningen, Niederanven, Remich, Sandweiler und Schuttrange.



26 Anlage und Pflege von Strukturen in der Landschaft

Ziel

- Neuanlage von Hecken, Baumreihen und Obstwiesen in den Mitgliedsgemeinden des SIAS
- Ökologische Pflege von Hecken, Bäumen und Kopfweiden in der Landschaft
- Pflege/Mahd verschiedener Biotoptypen

Ergebnisse

Im Laufe des Jahres 2021 wurden insgesamt über die verschiedenen Projekte des SIAS:

- 1737 Hochstamm-Obstbäume gepflanzt
- 81 Solitärbäume gepflanzt
- rund 2 km Hecken gepflanzt (7917 Sträucher)
- 1135 Hochstamm-Obstbäume geschnitten
- 77 Solitär-Laubbäume geschnitten



Kontakt



Biologische Station SIAS

5, rue Neihaischen
L-2633 Senningerberg
Mail: sias@sias.lu
www.sias.lu
Tel.: 34 94 10 -1

27 Trinkwasserschutz

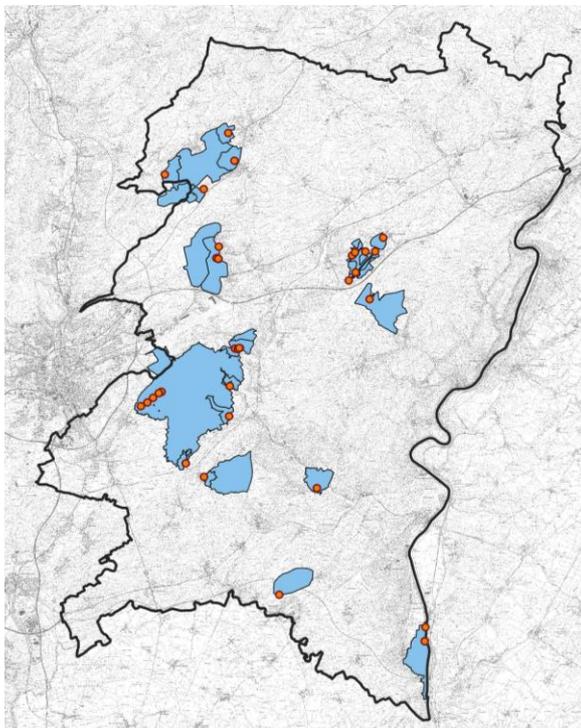
Ziel

Koordinierung der Umsetzung von freiwilligen Maßnahmen zum Schutz und zur Verbesserung der Wasserqualität in Trinkwasserschutzgebieten

Zusammenfassung

Landesweit wurden zum Schutz des Trinkwasserschutzes 7 regionale Zusammenarbeiten ins Leben gerufen. Bisweilen sind 6 dieser 7 Zusammenarbeiten mittels einer Konvention bestätigt. Die Koordination dieser regionalen Zusammenarbeit sowie deren Trinkwasserkomitee (CCR) ist eine Kernaufgabe des jeweiligen Animateurs.

Zum jetzigen Zeitpunkt (31.12.2021) sind 7 Gebiete bereits ausgewiesen, eins befindet sich in der gesetzlichen Ausweisungsprozedur und 4 Gebiete sind in der Ausarbeitungsphase.



Ergebnisse

- Vorstellungsrunde bei den einzelnen Gemeinden
- Einigung aller TWV auf der Finanzierungsebene des Animateurs (Konvention wurde angenommen)
- 32 Trinkwasserfassungen in der Konvention festgehalten
- Gesamtfläche 4250ha des SIAS Territoriums betroffen
- Ausarbeitung unterschiedlicher Dokumente zusammen mit der AGE und den Animateurs
- Begleitung der Ausarbeitung von 3 Maßnahmenprogrammen sowie einem Schutzzonengutachten (Finalisierung Ende 2022 / Mitte 2023)

Ausblick

- Erhalt aller Unterschriften der Animateur-Konvention bis Ende März
- Erstmaliges Zusammenkommen des CCR im Juni 2022 geplant
- Erstellung einer landwirtschaftlichen Kooperation sowie einem praktischen Umsetzungskonzept
- Monatlicher Austausch aller Animateure mit der AGE und dem Minister
- Begleitung der Erstellung der Maßnahmenkataloge
- Koordinierung der Umsetzung von Maßnahmen im Gebiet Scheidhof und Doudboesch
- Begleitung der Ingenieurbüros während der Ausarbeitung des Schutzzonendossiers Biergerberg in Junglinster

Kontakt



Coordinatrice ressource eau potable

5, rue Neihaischen
L-2633 Senningerberg
Mail: sias@sias.lu
www.sias.lu
Tel.: 34 94 10 -1

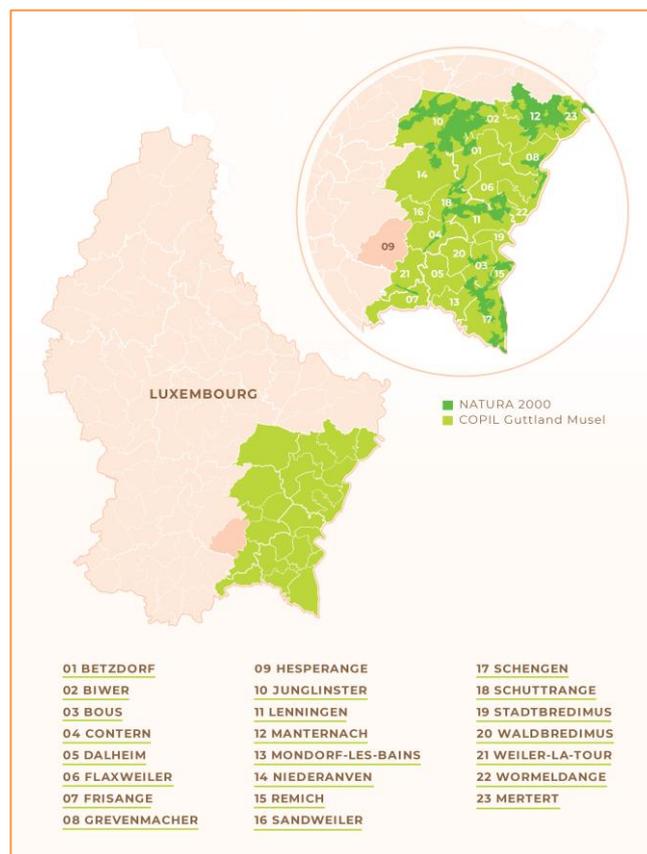
28 NATURA 2000

COFIL Guttland Musel

Bei der Umsetzung der Naturschutzmaßnahmen in NATURA 2000 Gebieten wird in Luxemburg ein freiwilliger Ansatz verfolgt, nach dem diese Maßnahmen durch eine kooperative Zusammenarbeit der verschiedensten Akteure umgesetzt werden sollen.

Um diese Kooperation auf einer regionalen Ebene zu verankern und zu fördern, werden im Rahmen des Naturschutzgesetzes von 2018 acht Comités de pilotage Natura 2000 (COFIL) gegründet, die multidisziplinär aufgestellt sind und die Maßnahmenumsetzung in NATURA 2000 – Gebieten steuern und unterstützen sollen.

Das COFIL *Guttland Musel* umfasst das Gebiet der SIAS-Gemeinden (außer Hesperange) sowie die Gemeinde Mertert und setzt sich u.a. aus Vertretern der Gemeinden, des SIAS, der zuständigen Verwaltungen (Natur & Forst, Wasser, Landwirtschaft & Weinbau, Straßenbau), der Landwirtschaft, der Naturschutzverbände sowie Vertretern des Tourismus, der Jagd und der Fischerei zusammen.



Als regionaler Ansprechpartner und Koordinator wurde im COFIL *Guttland Musel* die Stelle eines Animateur NATURA 2000 geschaffen, die aufgrund der territorialen und fachlichen Überschneidungen beim SIAS angesiedelt ist und zu 100 % vom Ministerium für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung finanziert wird.

Aufgaben Animateur

- Koordination und Unterstützung der Akteure bei der Umsetzung der freiwilligen Naturschutzmaßnahmen in NATURA 2000 Gebieten
- Förderung der Kooperation der verschiedenen Akteure auf einer regionalen Ebene
- Planung und Initiierung von Naturschutzmaßnahmen
- Ansprechpartner für Belange betreffend der NATURA 2000 Gebiete
- Öffentlichkeitsarbeit
- Betreuung der Datenbank *Espaces Naturels* auf regionaler Ebene
- Organisation und Begleitung der Sitzungen des Büros und des Komitees des Comité de pilotage (COPIL) NATURA 2000 Guttland Musel

Tätigkeiten

- Vorstellung in den Schöffenräten der Gemeinden des COPIL: 20 von 22 im Jahr 2021
- Vorstellungen bei weiteren Akteuren: natur&émwelt, Centrale Ornithologique du Luxembourg (COL), ANF – Arrondissement Est, AGE - Service Écologie et pêche / Service Projets et entretien, ASTA - Service régional Sud
- Aufbereitung und Einarbeiten von Daten verschiedener Akteure in die Datenbank *Espaces Naturels*: AGE, natur&émwelt, Privatbësch, COL, ANF – Invasive Arten, SIAS
- Mitarbeit am Bewirtschaftungsplan für die NATURA 2000 Gebiete Haff Réimech und Région de la Moselle Supérieure
- Organisation und Begleitung von 4 Sitzungen des Büros und einer Sitzung des Komitees des COPIL; Mitarbeit bei der Organisation und Durchführung der Versammlung zur Unterschrift der Charta des COPIL am 09.07.2021
- Management Neophyten (Invasive Pflanzenarten): Organisation dreier Treffen mit verschiedenen Akteuren (SIAS, FP Syr, ANF – Service nature, AGE, COL), um die Koordination der Managementmaßnahmen zu verbessern
- Mitarbeit an der Sensibilisierungskampagne zum Schutz von Feldvögeln (v.a. während der Brutzeit) und Futterflächen – Anleinen von Hunden

Ausblick

- Ausarbeitung eines 5 Jahresplans für das COPIL *Guttland Musel*
- Update der Naturschutzmaßnahmen in der Datenbank *Espaces Naturels*
- Integration eines NATURA 2000 Bereichs auf der SIAS Homepage
- Weiterführung der Sensibilisierungskampagne zum Schutz von Feldvögeln und Futterflächen sowie der Waldfauna – Anleinen von Hunden
- Ökologie Fließgewässer: Abstimmung mit verschiedenen Akteuren (ASTA, AGE, LWK, CONVIS, FP Syr) und Durchführung erster Schritte zur Sensibilisierung und zur naturnahen Gestaltung von Fließgewässern
- Maßnahmen zur Besucherlenkung am Fischeaufstieg an der Syr bei Mertert
- Weiterführung der Koordination zum Management von Neophyten
-

Kontakt



Animateur NATURA 2000

5, rue Neihaischen
L-2633 Senningerberg
Mail: natura2000@sias.lu
www.sias.lu
Tel.: 34 94 10 -1



NATURA 2000
COFIL Guttland Musel